

Ich hatte mir wol furgenomen / nichts mehr / weder von den Jüden noch wider die Jüden zuschreiben / Aber weil ich erfahren / das die elenden heillosen Leute/ nicht auffhören auch vns/das ist/die Christen an sich zu locken/hab ich dies Büchlin lassen ausgeben / Damit ich vnter denen erfunden werde/die solchem giffigen furnemen der Juden widerstand gethan / vnd die Christen gewarnet haben / sich fur den Jüden zu hüten. Ich hette nicht gemeint / das ein Christen solt von den Jüden sich lassen nerren/in jr elend vnd jamer zu tretten. Aber der Teufel ist der Welt Gott/vnd wo Gottes Wort nicht ist / hat er gut machen / Nicht allein bey den schwachen sondern auch bey den starcken. Gott helffe vns / Amen.

Gnade vnd friede im HERRN / Lieber Herr vnd guter Freund / Ich habe eine Schrift empfangen / darinnen ein Jude mit einem Christen gesprech hat / der sich vnterstehet die Sprüche der Schrift (so wir führen fur vnsern Glauben / von vnserm Herrn Christo vnd Maria seiner mutter) zuuerkeren / vnd weit anders zudeuten/Damit er meint vnsern glaubens Grund umbzustossen.

Darauff gebe ich euch vnd jm / diese antwort. Es ist mein furhaben nicht / das ich wolle mit den Jüden zanken oder von jnen lernen / wie sie die Schrift deuten oder verstehen / Ich weis das alles vorhin wol. Viel weniger gehe ich damit umb / das ich die Jüden bekeren wolle / Denn das ist vnmüglich / Vnd die zween treffliche Menner/Lyra vnd Burgensis / haben vns fur hundert vnd fur zwey hundert jaren / neben andern mehr / der Jüden vnsetligs deuten / trewlich beschriben / vnd fur war statlich verlegt / Noch hilfsts bey den Jüden nichts vber all/ Vnd sind jmer fur vnd fur erger worden.

Auch weil sie so hart vnd schlegefaul worden sind / das sie nicht witzig werden wollen / aus der schrecklichen Plage / das sie nu vber vierzehen hundert jar im Elende sind / vnd noch kein ende/ oder bestimpte zeit durch so hefftig ewiges ruffen vnd schreien zu Gott (als sie meinen) erlangue können. Selffen (sage ich) die schlege nicht / So ist gut zu rechen / das vnser reden vnd deuten viel weniger helfen wird. Darumb sey ein Christ nur zu frieden / vnd zanke mit den Jüden nicht / reden Sondern mustu oder wiltu mit jnen / so sprich nicht mehr denn also.

Dr. Martin Luther

Ich hatte mir wirklich vorgenommen, nichts mehr über oder gegen die Juden zu schreiben. Nun aber musste ich erfahren, dass diese elenden, gottlosen Menschen nicht aufhören, auch uns Christen anzulocken. Deshalb habe ich dieses Büchlein drucken lassen, um zu denjenigen gezählt zu werden, die sich dem böartigen Vorhaben der Juden widersetzt und die Christen gewarnt haben, sich vor den Juden zu hüten. Ich hätte nicht gedacht, dass Christen sich von den Juden dazu verleiten lassen, deren Elend und Jammer zu teilen, aber der Teufel ist der Gott unserer Welt und dort, wo Gottes Wort nichts gilt, hat er leichtes Spiel – und zwar nicht nur bei den Schwachen, sondern auch bei den Star-ken. Gott helfe uns. Amen.

Gnade und Friede im Herrn. Lieber Herr und guter Freund, ich habe einen Brief erhalten, worin von einem Gespräch zwischen einem Christen und einem Juden berichtet wird, der es gewagt hat, die Sprüche der Heiligen Schrift unseres Herrn Christus und seiner Mutter Maria so zu verdrehen und umzudeuten, dass er meinte, damit die Grundlagen unseres Glaubens umstoßen zu können.

Darauf gebe ich Euch und ihm nun folgende Antwort: Ich habe nicht vor, mich mit den Juden zu streiten oder von ihnen die Art und Weise, wie sie die Schrift auslegen und deuten, zu lernen. Das kenne ich zur Genüge. Noch weniger habe ich im Sinn die Juden bekehren zu wollen, weil das unmöglich ist. Schließlich haben unter anderen Nikolaus von Lyra¹ und Paulus von Burgos² vor 100 bzw. 200 Jahren bereits die unflätige Auslegung der Juden bestens und treffend beschrieben und uns allen dargelegt. Trotzdem hat das bei den Juden überhaupt nichts geholfen, im Gegenteil, ihre Situation ist nur noch schlimmer geworden.

Sie sind so trotzig und abgestumpft, dass sie aus dem schrecklichen Elend einfach nichts lernen wollen, das sie nun seit über 1.400 Jahren verfolgt. Es ist ja auch noch nicht zu Ende, geschweige denn ein Ende absehbar, auch wenn sie noch so inständig zu Gott rufen und flehen, um dieses Ende, wie sie glauben, herbeiführen zu können. Wenn Schläge schon nicht helfen, so meine ich, kann man damit rechnen, dass unser Reden und Erklären noch weniger helfen wird. Also ist es das Beste, wenn wir Christen uns zurückhalten, nicht mit den Juden her-umstreiten und wenn man schon mal mit ihnen reden will oder muss, nur folgendes sagen:

Zorestu Jüde / Weissestu auch / das Jerusalem vnd ewer Herrschafft / sampt dem Tempel vnd Priesterthum verstorret ist / nu vber 1460. jar/ Denn dis jar da wir Christen schreiben von der geburt Christi / 1543. finds gerade 1469. jar / vnd gehet also ins 1500. jar/ das Vespasianus vnd Titus/ Jerusalem zustoret haben/ vnd die Jüden daraus vertrieben. Mit diesem Nüsslin las sich die Jüden beißen vnd disputiren/so lange sie wollen.

Denn solcher grausamer zorn Gottes/zeigt also genug an das sie gewislich müssen irren vnd vnrecht faren / solchs mag ein Kind wol greiffen. Denn so grewlich mus man nicht von Gott halten/ das er solt / sein eigen Volk / so lange/ so grewlich/so vmbarmhertzig straffen/ Vnd da zu still schweigen / weder mit worten noch wercken trösten/ kein zeit noch ende stimmen / Wer wolt an solchen Gott glauben / hoffen oder in lieben? Darumb schleusst dis zornig Werck / das die Jüden gewislich von Gott verworffen/ nicht mehr sein Volk sind/ Er auch nicht mehr jr Gott sey. Vnd gehet nach dem spruch Zosca. j. LoAmmj. Ir seid nicht mein volk/ So bin ich nicht ewer Gott.

Ja es gehet jnen/ leider also / vnd alzu seer vnd schrecklich. Sie mügen deuten wie sie wollen / So sehen wir das werck fur augen/ das treugt vns nicht.

Vnd wo ein funcke vernunft oder verstands in jnen were/ müssten sie warlich bey sich also dencken. Ah HERR Gott / Es stehet vnd gehet nicht recht mit vns/ das Elend ist zu gros/ zu lange/ zu hart/ Gott hat vnser vergessen etc. Ich bin zwar kein Jüde/ aber ich dencke mit ernst nicht gern an solchen grausamen zorn Gottes/ vber dis volck/ denn ich erschrecke dafur/ das mirs durch leib vnd leben gehet / Was wils werden mit dem ewigen zorn in der Helle/ vber falsche Christen vnd alle vngleubigen? Wolan/ die Jüden mügen vnsern Herrn Ihesum halten wo fur sie wollen/Wir sehen das also gehet wie er sagt Luce xxj. Wenn jr sehen werdet Jerusalem belegert mit einem Heer/ so merckt/ das erbey komen ist/jr verwüstung/ Denn das sind die tage der rache/vnd wird grosse not im Lande sein vnd zorn vber dis Volck.

Summa/ wie gesagt/ Disputire nicht viel mit Jüden von den Artickeln vnfers Glaubens/ Sie sind von Jugent auff/ also erzogen mit gifft vnd groel wider vnsern Herrn / das da kein hoffnung ist / Bis sie dahin komen/das sie durch jr Elend zu letzt mürb vnd gezwungen werden/zu bekennen/Das Messias sey komen/vnd sey vnser

„Hör zu Jude, ist dir klar, dass Jerusalem und eure Herrschaft, samt Tempel und Priestertum nun schon seit über 1.460 Jahren nicht mehr existieren?“ Denn heute, wo wir das Jahr 1543 n. Chr. schreiben, sind es genau 1.469 Jahre, also bald 1.500 Jahre her, dass Vespasian³ und Titus⁴ Jerusalem zerstört und die Juden daraus vertrieben haben. Diese Nuss sollen die Juden selbst knacken und herumdisputieren, solange sie wollen.

Denn solch ein fürchterlicher Zorn Gottes zeigt überdeutlich, dass die Juden völlig im Irrtum sind. Das begreift jedes kleine Kind. Für so grausam kann man Gott gar nicht halten, dass er sein eigenes Volk so lange und unbarmherzig strafen würde, ohne ein Wort oder Zeichen des Trostes zu senden oder zu verkünden, wann die Strafe verbüßt sei. Wer wollte schon an einen solchen Gott glauben, auf ihn hoffen oder ihn lieben? Daraus ergibt sich, dass die Juden von Gott verstoßen, nicht mehr sein Volk sind und er nicht mehr ihr Gott sein will, wie es bei Hosea⁵ (Hos 1,9) geschrieben steht: „Ihr seid nicht mehr mein Volk, dann will ich auch nicht mehr euer Gott sein.“

Ja, so schlecht geht es ihnen, da können sie sagen, was sie wollen, wir sehen es ja mit eigenen Augen und die täuschen uns nicht.

Wenn sie nur einen Funken Verstand hätten, müssten sie sich sagen: „Oh Herrgott, mit uns stimmt etwas nicht. Das Elend ist zu groß und dauert schon zu lange, Gott hat uns vergessen“, oder so etwas. Ich bin zwar kein Jude, aber ich mag mir nicht vorstellen, dass Gott einen derart grausamen Zorn gegen dieses Volk hegt. Es erschreckt mich so, dass es mir durch Leib und Seele geht. Wie sieht dann erst sein ewiger Zorn in der Hölle gegenüber falschen Christen und allen Ungläubigen aus? Nun denn, sollen die Juden unsern Herrn Jesus halten wofür immer sie wollen. Wir sehen, dass es so gekommen ist, wie es Lukas (Lk 21,20-23) geschrieben hat: „Wenn ihr seht, dass Jerusalem von einem Heer belagert wird, dann wisst ihr, dass die Zerstörung gekommen ist, denn dies sind die Tage der Rache und es wird große Not herrschen im Land und Zorn über dieses Volk.“

Kurzum, wie gesagt, lass dich mit den Juden in kein Streitgespräch zu Glaubensfragen ein. Sie sind von klein auf zum Hass gegen unseren Herrn erzogen worden. Da besteht so lange keine Hoffnung, bis sie durch ihr Elend mürbe geworden, zur Einsicht gekommen sind und bekennen, dass der Messias⁶ gekommen und unser Jesus ist. Bis da-

Ihesus / Sonst ist's viel zu frue / ja gar vmb sonst mit jnen zu disputiren / Wie Gott dreyfaltig/ Gott Mensch sey/Maria Gottes Mutter sey.

Denn solchs keine vernunft noch menschlich Herz zulesst / wie viel weniger solch ein verbittert / giftig/ blind hertz der Jüden. Was Gott selbs nicht bessert mit solchen grausamen schlegeln / das werden wir mit Worten vnd Wercken vngesessert lassen (wie gesagt) Moses kundte Pharaonem/weder mit Plagen /noch mit Wundern/nach mit bit ten / noch mit dreyen bessern / Er musse in lassen ersauffen im Meer.

SO wollen wir nu / vnsern Glauben zu strecken /der Jüden etliche grobe torheit in jrem glauben vnd auslegung der Schrift handeln / weil sie so giftig vnsern Glauben lestern / kompts irgent einem Jüden zur besserung/das er sich scheme / ist's desto besser. Wir reden jtz nicht mit den Jüden / Sondern von den Jüden vnd von jrem thun / das vnser Deuschchen auch wissen mügen.



SIE haben einen Grund / darauff pochen vnd trotzen sie aus der massen hoch / Das ist/Sie sind von den höchsten Leuten auff erden geboren / von Abraham/ Sara/ Isaac/ Rebeca/ Jacob/ vnd von den zwelff Patriarchen/ vnd so fort an von dem heiligen volck Israel/Wie das S. Paulus Ro. jr. auch bekennet vnd spricht. Quorum Patres, das ist/ Sie sind aus den Vetern/ aus welchen Christus etc. Vnd er selb Christus/ Joh. iiii. Aus den Jüden kompt das Heil.

Daher rhümen sie sich/die Edelsten / ja allein edle Menschen auff Erden/ Wir (Goijm) Sei den/ sind gegen sie vnd fur jren augen/ nicht Menschen / sondern kaum werd / das wie arme Würme von jnen geschetzt werden. Denn wir sind nicht des hohen edlen geblüts/stammes/geburt vnd herkomens.

Dis ist ein Argument vnd einer ihres trotz's vnd rhums/ fur war/ meines dunckens/ der furne mest vnd sterckest. Daher mus sich Gott leiden/in jren Schulen/ gebeten/ gesungen/ leren vnd gantzem leben/ Da tretten vnd stehen sie fur jm/vnd plagen in (Das ich also menschlicher weise von Gott rede) recht wol/Da mus er hören/wie sie sich rhümen/vnd Gott loben/ Das er sie hat von den Heiden gesondert/ vnd von den heiligen Vetern geboren lassen werden/vnd zum heiligen eigen Volck erwelet etc. Vnd ist des rhümens vom Geblüt vnd leiblicher Geburt von den Vetern/Kein mas noch ende.

hin ist es völlig sinnlos, sich mit ihnen über die Dreifaltigkeit zu streiten, darüber, ob Gott Mensch sei, oder über die Gottesmutterschaft Marias.

Denn was weder die Vernunft noch das menschliche Herz erfasst, das wird erst recht nicht das verbitterte, bösertige, blinde Herz der Juden begreifen. Was nicht einmal Gott mit diesen grausamen Schlägen erreicht hat, das werden wir, wie gesagt, mit Wort und Tat auch nicht schaffen. Mose⁷ konnte den Pharao ja auch weder mit Plagen noch Wundern, Bitten oder Drohungen zur Einsicht bringen, sondern er musste ihn im Meer ersaufen lassen.

Deshalb wollen wir jetzt zur Stärkung unseres Glaubens einigen Unsinn aus ihrem Glauben und ihrer Schriftauslegung behandeln, weil sie so bösertig über unseren Glauben herziehen. Wenn das dazu führt, dass sich der eine oder andere Jude schämt und umdenkt, umso besser. Wir reden hier also nicht mit den Juden, sondern über sie und ihr Tun, damit wir Deutschen darüber auch Bescheid wissen.

Worauf die Juden am meisten stolz sind und auch strikt darauf beharren, ist ihre Abstammung von den edelsten Menschen auf Erden. Also von Abraham⁸, Sarah⁹, Isaak¹⁰, Rebekka¹¹, Jakob¹², den zwölf Patriarchen, kurz vom heiligen Volk Israel. Das erkennt auch Paulus¹³ im Römerbrief (Röm 9,4-5) an und spricht: „Quorum Patres, d. h. sie stammen ab von unseren Vorfahren, von denen auch Christus...“ usw. Und Christus selbst sagt (Joh 4,22): „Das Heil kommt von den Juden“.

Deshalb prahlen sie damit, die edelsten, ja die einzig edlen Menschen auf Erden zu sein. Wir Heiden (Gojim¹⁴) sind dagegen in ihren Augen keine Menschen, sondern kaum wert, für arme Würmer gehalten zu werden, weil wir nicht von so hohem Geblüt, Abstammung, Geburt und Herkunft sind.

Das ist nach meiner Ansicht ihr größtes und stärkstes Argument und der Grund für Stolz und Eigenlob. Deshalb muss Gott das in ihren Synagogen, Gebeten, Gesängen, ihrer Lehre und ihrer ganzen Lebensweise ertragen. Sie treten vor ihn hin, nerven ihn – wenn ich Gott mit menschlichen Begriffen beschreiben darf – und er muss sich ihre Prahlerie anhören, wie sie ihn loben, weil er sie, abstammend von heiligen Vorfahren, zu etwas Besonderem gegenüber den Heiden und zu seinem auserwählten Volk erkoren hätte usw. Und so geht es immer weiter mit der Prahlerie vom Erbe und den Vorfahren.

Dazu/ das jre rasend/ tol vnd töricht vnnsinnigkeit vollkomen sey/ Rhümen sie vnd dancken Gott/erstlich dafur/ Das sie Menschen vnd nicht Thier sind geschaffen. Zum andern/ Das sie Israel/ vnd nicht Goijm (Seiden) sind. Zum dritten/Das sie Menner vnd nicht Weiber sind geschaffen. Solch narrenwerck haben sie / nicht aus Israel/ sondern aus den Goijm / Denn so schreiben die Historien/ Das der Grieche Plato/ habe solch loben vnd Dancksagung teglich Gott gethan / sol anders solch Hoffart vnd Gotteslesterung / Gottes lob heissen.

Denn der selbige lobte seine Götter / auch fur diese drey stück/ Das er ein Mensch vnd nicht ein Thier/ Ein Man vnd nicht ein Weib / Ein Grieche vnd nicht ein vngrieche oder Barbarus were. Das ist eins Narren rhum vnd eins Gottlesters Barbari danck. Gleich wie die Walen/ sich selbs auch düncken lassen/ sie sind allein Menschen/Alle welt eitel vmmenschen/Enten oder Meuse gegen sie.

W den rhum vom Geblüt vnd stam Israel/kann jnen niemand nemen. Im alten Testament / haben sie (das verstehet kein Jude) drüber manche Schlacht in Kriegen verloren Alle Propheten haben sie drumb gestrafft (Denn es ist ein hoffertige fleischliche vermessenheit/on Geist vnd glauben) Sind aber auch drüber ermordet vnd verfolgt. S. Johannes Baptista straffte sie hart drumb vnd sprach/ Rhümet euch nur nicht/ das jr Abrahams samen seid. Ich sage euch/Gott kan aus diesen steinen Abraham kinder machen/Vnd hies sie nicht kinder Israel/sondern Schlangen gezichte. O das war dem edeln Geblüt vnd stam Israel zu nahe / vnd sagten / Er hette den Teufel. Also vnser Herr / nennet sie auch schlangen Gezichte. Item/Joh. am viij. Seid jr Abrahams kinder/ so thut Abrahams werck/Ir seid des Teufels kinder/der ist ewer Vater. Das war jnen nicht zu leiden/ Das sie sollten nicht Abrahams/sondern des Teufels kinder sein/ Gleich wie sie es noch nicht leiden können. Denn wo sie diesen rhum vnd Grund sollten vbergeben/ müste alle jr ding/ das drauff stehet/fallen vnd anders werden.

Vnd ich halt/ wenn jr Messias (des sie hoffen) solt komen/ vnd diesen jren Grund vnd rhum auffheben / Sie sollten jn wol sieben mal erger creutzigen vnd lestern/denn sie vnserm gethan haben/ vnd würden auch sagen/Er were nicht der rechte Messia/sondern ein falscher Teufel. Denn sie haben jren Messia bey jnen selbs abgemalet/ also/das er solchen fleischlichen hoffertigen dunckel/vom Adel des ge-

Um den törichten Irrsinn zu komplettieren, danken sie Gott erstens dafür, dass er sie als Menschen und nicht als Tiere erschaffen hat, zweitens, dass sie Juden und keine Gojim (Heiden) geworden sind und drittens, dass Gott sie Männer und nicht Frauen werden ließ. Dieser Unfug kommt nicht von ihnen selbst, sondern von den Heiden. Denn wie man aus der Geschichte weiß, soll der Grieche Platon¹⁵ Gott auf diese Weise jeden Tag gelobt und gedankt haben, wenn man solchen Hochmut und Gotteslästerung überhaupt Gotteslob nennen kann.

Auch Platon lobte seine Götter dafür, dass er erstens ein Mensch und kein Tier, zweitens ein Mann und keine Frau und drittens ein Grieche und kein Nicht-Grieche oder Barbar geworden war. Das nenne ich das Gotteslob eines Narren und den Dank eines barbarischen Gotteslästerers. So wie die Walen¹⁶ auch von sich behaupten, sie allein seien Menschen und der Rest der Welt im Vergleich mit ihnen nur Unmenschen, Enten oder Mäuse.

Nun, die Ehre vom Blut und Stamme Israel zu sein, kann ihnen niemand nehmen. Im Alten Testament steht, was kein Jude begreift, dass sie deshalb manche Schlacht in Kriegen verloren haben. Alle Propheten haben sie dafür verurteilt – denn es ist hochmütige Vermessenheit ohne Verstand und Glauben. Dafür sind sie auch verfolgt und ermordet worden. Johannes der Täufer¹⁷ beschimpfte sie deshalb sehr und sagte: „Prahlt nicht damit, dass ihr Abrahams Kinder seid. Ich sage euch, Gott kann aus diesen Steinen hier Kinder Abrahams machen“ (Mt 3,9). Und er nannte sie nicht Kinder Israels, sondern Schlangenbrut. Das war nun zu viel für das edle Blut vom Stamm Israel und sie sagten deshalb, er sei vom Teufel besessen. Aber unser Herr nennt sie ebenfalls Schlangenbrut, wie bei Johannes (Joh 8,39-44) steht: „Wenn ihr Abrahams Kinder seid, dann folgt Abrahams Vorbild. Ihr aber seid Teufelskinder, der ist euer Vater“. Das konnten sie nun überhaupt nicht ertragen, dass sie Teufelskinder sein sollten und das können sie bis zum heutigen Tag nicht. Denn mit dieser Ehre steht und fällt alles, was sie haben.

Und ich wette, wenn ihr Messias, auf den sie hoffen, einmal kommen sollte und ihnen diese Ehre nehmen würde, würden sie ihn noch siebenmal schlimmer kreuzigen und verfluchen, als sie es mit unserem getan haben. Und sie würden auch von dem behaupten, er sei nicht der richtige Messias, sondern ein falscher Teufel. Denn sie haben ihren Messias als Abbild von sich selbst geschaffen, das ihre